

## **1. Korinther 5, 6-8**

(Ostern 2023 – Memmingen)

Liebe Festgemeinde!

Nun ist der Tod tot! CHrist ist erstanden! Unser aller größter und unausweichlichster Feind ist niedergerungen. CHristus ist auferstanden und der Tod liegt am Boden! Blutig war zwar am Karfreitag der Kampf gegen die Mächte der Finsternis. Aber glorreich ist der Sieg JESu CHristi am Ostermorgen. Der HErr ist wahrhaftig auferstanden! CHristus lebt und triumphiert. Und alle Seine und unsere Feinde liegen am Boden. „Es war ein wunderlich Krieg, da Tod und Leben rungen. Das Leben behielt den Sieg, es hat den Tod verschlungen. Die Schrift hat verkündet das, wie ein Tod den andern fraß. Ein Spott aus dem Tod ist worden. Halleluja!“

Bereits der Psalmist jubelt in seiner Weissagung über das österliche Siegesfest: *„Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des HErrn behält den Sieg. Die Rechte des HErrn ist erhöht. Die Rechte des HErrn behält den Sieg! (...) Das ist der Tag, den der HErr macht. Laßt uns freuen und fröhlich an ihm sein!“* (Ps. 118, 15f.24) Von diesem Ostersieg jubelt erst recht nach deren Erfüllung der Apostel Paulus: *„Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? (...) GOtt aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unsern HErrn JESus CHristus.“* (1. Kor. 15, 55.57) CHristus gibt uns Seinen Sieg weiter.

Von diesem Siegeston ist auch unsere heutige Epistel durchdrungen. Und von diesem Siegeston soll es auch in unsern Herzen widerhallen. Denn Ostern ist ein Fest eines großen Sieges, eines Sieges für die gesamte Welt! In unserm Text schreibt der Apostel Paulus: *„Auch wir haben ein Passalamm, das ist CHristus, für uns geopfert.“* (V. 7b) In den heutigen Übersetzungen bevorzugt man das Wort „Passalamm“, wo Martin Luther noch das Wort „Osterlamm“ benutzt hat. Er wollte auf diese Weise den Bezug des Passalamms auf Ostern herausstreichen. Diese Worte des Paulus blicken zurück auf das Passalamm des alttestamentlichen Volkes, als GOtt die Juden in der letzten Nacht vor ihrem Auszug aus Ägypten vor dem Würgeengel verschonte. Das Blut des Passalammes, das an der Oberschwelle und an die beiden Pfosten der Haustür gestrichen wurde, ließ den Würgeengel an diesen Häusern vorübergehen, ohne ein Strafgericht zu halten,

das allen Erstgeburten unter Menschen und Vieh in ganz Ägypten das Leben kostete.

Doch dieses alttestamentliche Passalamm war nur ein Vorbild auf das eigentliche Passalamm, das Osterlamm des Neuen Testaments. Darum ruft Paulus frohlockend aus: „*Wir haben **auch** ein Passalamm, das ist CHristus, für uns geopfert.*“ Wir, die wir an JESUS CHristus glauben und uns deshalb im Glauben um CHristus scharen, wir haben sogar ein viel besseres und herrlicheres Passalamm, als alle früheren Passalämmer zusammengenommen. Der Vergleich lohnt sich.

Israels Passalamm war von der Schafherde. CHristus ist aus der Menschenherde. Das alttestamentliche Passalamm durfte keinen Fehler haben; unser Passalamm war rein und heilig vom Mutterleibe an. Jenes musste um den Abend geschlachtet werden, dieses ist am Abend der Welt für uns geopfert worden. Jenes gewährte durch Sein Blut an der Haustür Schutz vor dem Würgeengel, dieses verschafft mit Seinem teuren Gottesblut Rettung von Sünde, Tod und teufel. Jenes musste alljährlich geopfert werden, dieses hat mit *einem* Opfer eine ewige Erlösung erworben und braucht nicht wieder geopfert werden.

Könnte unser Passalamm herrlicher sein? „*Das Blut JESU CHristi, des SOhnes GOTTes, macht uns rein von aller Sünde.*“ (1. Joh. 1, 7) Der Würgeengel wird an uns im ewigen Gericht vorübergehen, denn: „Hier ist das recht Osterlamm, davon wir sollen leben / das ist an des Kreuzes Stamm in heißer Lieb gegeben. / Des Blut zeichnet unsre Tür, das hält der Glaub dem Tod für, / der Würger kann uns nicht rühren. Halleluja.“ (ELKG<sup>2</sup> 439, 5)

Da es alljährlich in dieser Kirchenjahreszeit Stimmen gibt, die sowohl Zweifel am biblischen Karfreitagsgeschehen als auch am biblischen Osterbericht äußern, wollen wir überlegen, ob denn unser Siegesjubel berechtigt ist. Ging es dem neutestamentlichen Osterlamm am Ende ähnlich wie den alttestamentlichen Vorbildern? Nachdem diese nämlich geschlachtet wurden, war es für diese ein für allemal aus und vorbei. Diese Osterlämmer waren keine Sieger. Wie verhält es sich mit dem neutestamentlichen Osterlamm JESUS CHristus? Ergeht es diesem genauso wie seinen Vorbildern? GOTTes Wort, das die irrumslose Wahrheit ist und nicht gebrochen werden kann, gibt uns eine klare Antwort: JESUS CHristus

ist wieder aus Tod und Grab hervorgangen. Bestätigen tut es uns auch die Existenz der Kirche. Denn die Kirche JESU CHRISTI hätte die mörderische Feindschaft, die u.a. in viele Christenverfolgungen ausartete, nie überlebt, wenn der HERR der Kirche nicht auferstanden wäre. Die Kirche lebt, weil der HERR der Kirche lebt.

Auch heute und in Zukunft wird die Kirche leben, weil ihr auferstandener HERR lebt. Die größte Gefahr, die die Kirche gegenwärtig kennt, kommt oft mehr aus ihren eigenen Reihen. Wenn sich Hirten und Gläubige nicht mehr an GOTTES Wort halten und ihnen dieses Wort weniger Wert als weltliche Überzeugungen, Philosophien und Ideologien ist, wenn weltliche Sentenzen und Ideen in verschiedenen Kirchen wichtiger als GOTTES Wort sind, dann darf man sich nicht wundern, wenn es in Kirchen geistlich rückwärtsgeht. Aber auch in schweren Zeiten steht der auferstandene HERR zu Seiner gebeutelten Kirche. ER spricht: *„Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle. (...) Wer überwindet, der wird es alles ererben. (...) Siehe, Ich komme bald. Selig ist, der die Worte der Weissagung in diesem Buch bewahrt.“* (Offb. 1, 17f: 21, 7; 22, 7) Ja, das Lamm, das auf Golgatha getötet wurde, ist auferstanden und lebt als der Siegesheld in alle Ewigkeit. Mag das Volk GOTTES auf Erden oft durch schwere Zeiten und durch vielerlei Bedrängnisse gehen, des Auferstandenen Sieg ist unumkehrbar. ER ist in ihrer Mitte. Die Pforten der Hölle werden die Kirche nicht überwältigen können. (Matth. 16, 18)

Ostern drückt dem Siege JESU CHRISTI das Siegel der Gültigkeit Seines Erlösungswerkes auf. Die Auferstehung CHRISTI gibt uns die sichere Bürgschaft für die erfolgreiche Vollendung Seines Werkes, das der Welt zur Erlösung geschehen ist. CHRISTI Auferstehung gibt uns die Gewißheit der Vollgültigkeit Seines Opfers. Sie ist ferner die sichere Gewähr für die völlige Versöhnung mit GOTT, dessen Zorn gestillt und dessen Schmach gesühnt ist. Wir haben nun Frieden mit GOTT. Die Gnade GOTTES hat gesiegt. Der Himmel steht uns in JESUS weit offen. Der Würgeengel kann uns dank CHRISTI Blut nichts anhaben.

Alle Menschen, Juden wie Heiden, Weiße wie Schwarze, Gelbe wie Rote dürfen sich des Ostersieges JESU über Sünde und Tod erfreuen. Denn CHRISTI Opfer und Erlösungswerk ist weltumspannend. Weltweit gilt: *„Auch wir haben ein*

*Passalamm, das ist CHristus, der geopfert ist.*“ Das kann der Jude Paulus sagen, wie auch der europäische Korinther, der asiatische Jerusalemer oder der nordafrikanische Ägypter. Geopfert ist CHristus für alle Menschen. Darum braucht kein Mensch das Sühneopfer für sich nachholen oder ergänzen, denn: *„Wenn einer für alle geopfert ist, so sind sie alle geopfert.“* (2. Kor. 5, 14b) Sind wir aber alle in Ihm geopfert und gestorben, dann sind wir auch alle in Ihm auferstanden und mit Ihm gerechtesprochen. Weil Sein Kampf unser Kampf war, und Sein Tod unser Tod, darum ist auch Sein Sieg unser Sieg, Sein Leben unser Leben, Seine Rechtfertigung unsre Rechtfertigung.

Selig ist, wer das glaubt! Denn durch den Glauben eignen wir uns die Verdienste des Auferstandenen an. Wer glaubt, der hat teil am großen österlichen Sieg CHristi und kann mit Freude rühmen: *„Wer will die Auserwählten GOTTes beschuldigen? GOTT ist hier, der gerecht macht. Wer will verdammen? CHristus JESus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, der zur Rechten GOTTes ist und uns vertritt.“* (Röm. 8, 33f)

\*

Die Wirkung des Ostersieges JESu reicht bis in unsere Gegenwart. JESu Ostersieg wirkt sich in unser Leben aus. In unserm Text schreibt Paulus: *„Auch wir haben ein Passalamm, das ist CHristus, der geopfert ist. Darum lasst uns das Fest feiern nicht im alten Sauerteig, auch nicht im Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern im ungesäuerten Teig der Lauterkeit und Wahrheit.“* (V. 7f) Zum rechten Verständnis dieser Paulusworte, in denen es plötzlich um die Bäckerkunst geht, muss man wissen, dass bei den Juden das Brot im Allgemeinen durchsäuert war. Beim Backen setzten sie dem Teig aus frischem Mehl ein wenig alten, gesäuerten Teig hinzu. Dadurch wurde der ganze Teig durchsäuert.

Doch beim Auszug aus Ägypten hatten die Juden keine Zeit mehr gehabt, den Brotteig zu säuern. (Vgl. 2. Mo. 12, 39) In Erinnerung daran durften sie während des Passafestes weder Sauerteig essen, noch etlichen in ihren Häusern haben. – Wie nun das alttestamentliche Volk GOTTes allen Sauerteig aus den Häusern entfernen und nur im Süßteig Ostern feiern sollte, so sollen auch wir, die wir nach dem Ostersieg JESu leben, allen alten Sauerteig ausfegen. Wir sollen nicht im Sauerteig des alten Menschen, bzw. im Sauerteig der Sünde, sündiger Begier-

den und Werke leben, sondern in dem Süßteig der Lauterkeit und der Wahrheit, der Aufrichtigkeit und Frömmigkeit.

Jetzt als Gläubiger noch der Sünde und dem Fleisch dienen zu wollen, das reimt sich nicht mit dem Ostersieg und dem Segen, der daraus fließt. Nun gelten die Worte: *„So sind wir ja mit Ihm begraben durch die Taufe in den Tod, damit, wie CHristus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des VAters, auch wir in einem neuen Leben wandeln. (...) Wir wissen ja, daß unser alter Mensch mit Ihm gekreuzigt ist, damit der Leib der Sünde vernichtet werde, sodaß wir hinfort der Sünde nicht dienen. (...) Denn was Er gestorben ist, das ist Er der Sünde gestorben ein für alle Mal; was Er aber lebt, das lebt Er GOtt. So auch ihr, haltet dafür, daß ihr der Sünde gestorben seid und lebt GOtt in CHristus JEsus. So lasst nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, und leistet seinen Begierden keinen Gehorsam.“* (Röm. 6, 4.6.10-12)

Diese Betonung eines frommen und gottfreundlichen Lebens ist nicht so zu verstehen, als würde man sich durch ein frommes Leben, durch gute Werke, GOttes Gunst und Gnade verdienen. Freilich können wir uns nicht aus eigenen Werken das Himmelreich ererben. Gerettet werden wir allein durch den Glauben. Wir können nicht selber den ungesäuerten, sündlosen, vollkommenen, heiligen Sauerteig zubereiten. Alles was wir tun, auch das Beste und Frömmste, ist noch von der Sünde durchdrungen und unvollkommen. Darum hat es keinen rettenden Charakter. Den neuen Teig kann nur CHristus zubereiten. Das macht CHristus durch den Glauben. Alle, die an den Dreieinigen Erlösergott glauben, sind durch den Glauben der neue Teig. Geistlich sind sie neue Menschen, neue Kreaturen. Durch die Gnadenmittel von Wort und Taufe wurden sie wiedergeboren zum Leben, das GOtt gehört. *„Ist jemand in CHristus, so ist er eine neue Kreatur. Das Alte ist vergangen. Siehe, es ist alles neugeworden.“* (2. Kor. 5, 17) Zwar sind GOttes Kinder von Natur und Geburt auch nicht besser als andere Menschen, aber sie leben nicht mehr nach den Regeln des angeborenen sündigen Wesens. In unserm Predigttextkapitel schreibt Paulus: *„Ihr seid reingewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerecht geworden durch den Namen des HErrn JEsus CHristus und durch den GEist unseres GOttes.“* (1. Kor. 6, 11) Christen sind neue Kreaturen. Durch den Glauben sind sie vor GOtt gerecht. Und doch sind sie auch Sünder. Der alte Sauerteig der Sünde und des alten Adams lebt in ihnen weiter. Das alte sündige Wesen hängt auch uns noch an. Wir sind

also gerecht und Sünder zugleich. Darum kann uns das Ausfegen des alten Sauerteigs auch nicht erspart bleiben, denn: *„Wisset ihr nicht, dass ein wenig Sauerteig den ganzen Teig versäuert?“* (V. 8)

Ein kleiner geduldeter Sündenrest kann das ganze Leben, und damit das ewige Heil, verderben. Ein wenig Sauerteig kann den ganzen Teig versäuern. Darum sind wir aufgerufen, unser Leben lang in wahrer Buße und Reue den alten Sauerteig der Sünde auszufegen. *„Legt von euch ab den alten Menschen mit seinem früheren Wandel, der sich durch trügerische Begierden zugrunde richtet. (...) Und zieht den neuen Menschen an, der nach GOTT geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit.“* (Eph. 4, 22.24) – Ausfegen ist zuweilen harte Arbeit. Ich weiß noch aus meiner Kindheit, wie das war, wenn wir im Dorf am Samstag entlang des Hauseigentums den Straßenrand fegen mussten, befolgt vom Vorhof und dann vom Innenhof. Am Sonntag musste das Dorf und jeder Innenhof sauber sein. Bei uns Christen soll es nicht nur am Sonntag schön aussehen, denn GOTT will keine Sonntagschristen, sondern Herzenschristen, also Alltagschristen. Darum müssen wir jeden Tag alles Sündige ausfegen, also Buße tun, bzw. umkehren. Als neue Kreaturen gibt uns CHRISTUS durch Sein wirkungsvolles Wort die Kraft, in Buße zu leben, nicht nur während der gottesdienstlichen Beichte, sondern täglich. *„Da unser HERR und Meister JESUS CHRISTUS spricht „Tut Buße“ (Matth. 4,17), will Er, daß das ganze Leben der Gläubigen eine stete Buße sein soll“,* so Luthers erste der 95 Thesen.

Wir tun das nicht aus Zwang oder als Kasteiung, sondern aus dem Glauben an den Auferstandenen, der uns nicht nur den Weg zu ewigen Seligkeit geöffnet hat, sondern ihn uns auch leichtgemacht hat. *„Glaube nur!“* sagt ER. (Mk. 5, 36) Buße tun wir nicht als Werke der Gerechtigkeit, sondern als Frucht unsers lebendigen Glaubens. Weil CHRISTI Sieg unser höchster Schatz und Ruhm ist, soll unser Glaube der Sieg, der diese Welt überwindet. Und so pilgern wir dem Ostertag unserer eigenen Auferstehung entgegen. An jenem herrlichen Tag wird unser Tod ewig tot sein. Dann wird uns unser HERR nach Leib und Seele in die himmlische Herrlichkeit heimholen und der Dank wird durch den Himmel rauschen: *„GOTT sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern HERRN JESUS CHRISTUS!“* „Tausend-, tausendmal sei DIR, liebster JESU Dank dafür!“ Amen.

*Pfr. Marc Haessig*